

# Ein kleiner Zauberkasten am Schläger verrät alles Wissenswerte zum Golfschwung

Mit dem iTrainer lassen sich die Bewegungsabläufe analysieren / Das knapp 700 Euro kostende Gerät ist ein feines Trainingsmittel für engagierte Hobbygolfer

Jeder Golfer hat diese Erfahrung schon einmal gemacht: Solange der Lehrer neben oder hinter dem Schüler auf der Übungswiese steht, gelingt es meist, die gewünschten Korrekturen im Golfschwung anzuwenden. Doch schon am nächsten Tag, allein auf der Range, verfällt man wieder in die alten Bewegungsmuster. „Practice without feedback is a waste of time“ (Üben ohne Rückmeldung ist Zeitverschwendung) lautet das Credo von Steve Sparrow, einem IT-Fachmann und leidenschaftlichen Golfer. Mit seinem in Hongkong beheimateten Unternehmen Insight Sport hat er in Zusammenarbeit mit der australischen PGA, dem Dachverband der Profigolfer auf dem fünften Kontinent, ein Hightech-Hilfsmittel geschaffen, das nach jedem Schlag nicht nur die wichtige Rückmeldung vermittelt, sondern auch noch eine umfangreiche Analyse des Golfschwungs liefert, den iTrainer.

Der kleine Zauberkasten ist kleiner als eine Zigarettenschachtel und wiegt nur 65 Gramm. Damit ist er so leicht, dass man beim Schwung das Zusatzgewicht nicht spürt. Der iTrainer wird direkt unter dem Griff am Schaft des Golfschlägers befestigt. Man stellt ein, mit welchem Schläger man schwingt, kalibriert kurz, bereitet sich auf den Schlag vor, wartet auf das akustische Signal, und los geht's:

Vier Sensoren, zwei für die Beschleunigung von schwachen und starken G-Kräften, je einer für Rotation und magnetische Peilung, nehmen je Sekunde mehr als 1000 Messungen vor. Sie liefern eine verblüffende Vielzahl von Daten: Schwungebene, Schwungtempo (Verhältnis von Auf- zu Abschwung), Schlägerkopf- und Ballgeschwindigkeit, Ballflug, Schlaglänge, Abweichung von der Ziellinie, Pfad des Schlägerkopfs im Verhältnis zur Ziellinie, Attack Angle (Schaftwinkel während des Treffmoments), Launch Angle (Startwinkel des Balls), eine Ballflug-

kurve und Schaftausrichtung im dreidimensionalen Raum. Sogar die Ausrichtung des Schlägerblatts zum Ziel und den Neigungswinkel des Oberkörpers kann man mit Hilfe des iTrainers überprüfen.

Doch diese Datenflut dürfte normale Hobbygolfer eher verwirren. Man sollte deshalb die Ergebnisse mit einem PGA Professional seines Vertrauens auswerten und danach gezielt an den entdeckten Kardinalfehlern arbeiten. Genau darin liegt die Stärke dieses Geräts: Neben der Analyse bietet es verschiedene Übungsmodi.

Sicherlich darf man nicht erwarten, dass die errechneten Parameter wie Ballgeschwindigkeit, Ballflug, Schlaglänge und Abweichung vom Ziel so exakt sind wie die Ergebnisse von Ball Flight Monitors wie TrackMan Pro oder FlightScope X2, die den Ball mit Doppler-Radar verfolgen und Tausende von Euros kosten. Für eine Analyse und das gezielte Ausmerzen von Schwungfehlern sind die Daten

Foto Hersteller

**Angeklemt:**  
Mit geringem Aufwand lässt sich der „Schwung-Detektor“ am Schlägerschaft befestigen.



des iTrainers sicherlich ausreichend. Bei einem Vergleich mit einer Video-Analyse beeindruckte uns, wie gut die Schwungerebenen im Auf- und Abschwung sowie der Pfad des Schlägerkopfs dargestellt werden. Diese beiden Faktoren dürften für das Gros der Hobbygolfer die entscheidenden Hilfen sein, um besser Golf zu spielen. Der iTrainer erhebt nicht den Anspruch, Launch Monitors oder Ball Flight Monitors zu ersetzen. Dafür kostet er auch nur einen Bruchteil: 699 Euro. Dennoch weist er einige Vorteile gegenüber den größeren Verwandten auf. Man kann den iTrainer jederzeit in der Golftasche mit sich führen. Man benötigt nicht wie bei den meisten Ball Flight Monitors einen Laptop zum Auslesen der Daten, man muss nicht wie bei Video-Aufnahmen eine Hilfsperson bemühen.

Alles in allem: Der iTrainer ist für den engagierten Hobbygolfer ein ideales Trainingsmittel, auch Golflehrer werden ihn im Unterricht als Helfer und Ergänzung

zu Videoaufnahmen schätzen. Zumal mit der im Lieferumfang enthaltenen Software iAcademy (bisher nur für Windows) ein umfangreiches Analyse-Werkzeug zur Verfügung steht. Für Otto Normalverbraucher kommt demnächst die vielleicht wichtigste Ergänzung: Mit der Smartphone-App iConsole, die zunächst für Android und danach für iPhone und iPad (Preis 49 Euro) heruntergeladen werden kann, muss man nicht nach jedem Schlag das kleine Display des iTrainers anschauen und dazu den Schläger auf den Kopf stellen, sondern kann sich alle Daten über das per Bluetooth verbundene Smartphone anzeigen und speichern lassen.

WOLFGANG SCHEFFLER

Der iTrainer ist ausschließlich über die Website [www.itrainer-de.de](http://www.itrainer-de.de) zum Preis von 699 Euro erhältlich. Im Lieferumfang sind die Windows-Software iAcademy, ein Bluetooth-Ohrhörer und ein USB-Ladekabel enthalten. Die App iConsole wird demnächst im Android-Market und im Apple App Store für 49 Euro zum Download bereitstehen.